

Individuelle Förderung im Übergang

Der Übergang von der Kita in die Grundschule stellt für Kinder einen großen Schritt und eine einschneidende Veränderung dar. Nicht jedem Kind fällt dieser Übergang leicht, einige Kinder benötigen Unterstützung, um sich in der neuen Umgebung zurechtzufinden. Auch im weiteren Verlauf der Grundschulzeit zeigen manche Kinder Schwierigkeiten, sich in die Klasse zu integrieren. Die Fachkräfte der Grundschule haben angesichts großer Klassen und geringer personeller Ressourcen kaum die Möglichkeit, jedem einzelnen Kind gerecht zu werden und es individuell zu fördern.

Ziele

Von der Einrichtung benannte Kinder erhalten für maximal ein Schuljahr eine 1:1-Betreuung durch Mentorinnen und Mentoren während der Unterrichtszeit. Im Fokus stehen der persönliche Bedarf des Kindes, der Beziehungsaufbau und die schrittweise Integration in den Klassenverband. Nach einem Schuljahr lassen sich deutliche Verbesserungen in der Sozialkompetenz der Kinder nachweisen. Die Mentorinnen und Mentoren reflektieren die Entwicklung der Kinder regelmäßig mit dem Lehrpersonal und der Pädagogischen Werkstatt.

Praxisansätze

Eingangsbegleiter: Ehrenamtliche fördern Grundschul Kinder der ersten Klasse mit Eingewöhnungsschwierigkeiten in einer 1:1-Betreuung mehrmals wöchentlich während der Unterrichtszeit. Die Arbeit wird bestimmt durch einen extensiven Beziehungsaufbau und richtet sich an den persönlichen Bedürfnissen der Kinder aus, um diese optimal zu fördern.

Einzelfallhilfe: Die Leitung der Pädagogischen Werkstatt unterstützt Lehrerinnen und Lehrer während der Unterrichtszeit durch die Betreuung einzelner Kinder im Klassenverband. Die Unterstützungsleistungen werden auf den spezifischen Bedarf der jeweiligen Klasse zugeschnitten und sind zeitlich und inhaltlich variabel.

Unterstützungsleistungen der Pädagogischen Werkstatt

Die Pädagogische Werkstatt akquiriert, vermittelt und betreut Ehrenamtliche. Sie organisiert Fortbildungen und bietet ihnen regelmäßige Reflexionsgespräche. Zudem fördert die Pädagogische Werkstatt die Qualifizierung von Fachkräften durch Fortbildungen zu Methodik, Auffälligkeiten wie Autismus, u.a. Das während der Einzelfallhilfe erlebte Unterrichtsgeschehen wird mit den beteiligten Akteuren regelmäßig systematisch reflektiert.

Aktuelle Aussagen zu Auswirkungen

Binnen eines Jahres integrieren sich die Kinder in den Klassenverband und den Unterricht. Sie zeigen erhebliche Sprünge bei der Entwicklung ihrer Sozialkompetenz und Konfliktstrategien. Die Unterstützung im Klassenverband entlastet das Lehrpersonal.

Die Bildungseinrichtung öffnet sich für die Unterstützung durch externe Kräfte und lernt, mit diesen auf Augenhöhe zu kommunizieren und sie als Bereicherung für die tägliche Arbeit zu erleben. Die Fachkräfte werden entlastet und die Übergangsgestaltung erleichtert.

Zitat

„B. hat jetzt zum ersten Mal versucht, einen Konflikt allein zu lösen. Als ihm andere Kinder den Ball weggenommen haben, ist er nicht zur Lehrerin gelaufen, sondern ist selbst zu den Kindern gegangen und hat sich verbal mit ihnen geeinigt. Ergebnis war, dass alle zusammen gespielt haben.“ Eingangsbegleiterin über ein betreutes Kind

Fazit

Obwohl der schulische Unterricht eine hohe Qualität aufweist, bedarf es aufgrund großer Klassen und fehlender zeitlicher sowie personeller Ressourcen gelegentlich weiterer Unterstützung. Diese Unterstützungsleistung entlastet nicht nur das Lehrpersonal, sie kann auch zur Entwicklung der Schule als Organisation beitragen. Insbesondere dann, wenn neue Ideen aktiv von außen in den schulischen Kontext eingebracht und externe Sichtweisen berücksichtigt werden. Eine große Herausforderung ist die Suche nach neuen ehrenamtlichen Unterstützerinnen und Unterstützern, die im ländlichen Raum schwierig zu finden sind.

